

Erheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Son- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Insertionen mit  
entsp. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratenbetteltes,  
fällt der hiesigen  
Kommunalverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 219.

Dienstag, den 19. September

1871.

## An die Freunde des Tageblatts.

Wenn wir uns auch der Wahrnehmung nicht verschließen, daß das öffentliche Interesse an unserem städtischen Tageblatte in höchst erfreulicher Weise sich steigert, indem dessen Abonnentenzahl fortwährend zunimmt, so gestatten wir uns doch an alle Freunde namentlich aus dem Gewerbe- und Handelsstände die freundliche Bitte, noch mehr als bisher für die geistige und materielle Hebung unseres Blattes zu thun, und zwar vorzugsweise durch reichliche Zuwendung von Annoncen.

Das Tageblatt, in Stadt und Umgegend in einigen Tausenden von Exemplaren verbreitet, wird in allen Schichten der Gesellschaft ohne Ausnahme gelesen; die Anzeigen in demselben finden in einem sehr großen und verschiedenartigen Publikum Berücksichtigung und bleiben niemals ohne Erfolg. Wir werden in kürzester Zeit Einrichtungen treffen, um die Zuführung von Anzeigen zu erleichtern.

Von dem Umfange unseres Annoncentheils hängt es aber ab, ob wir, wie wir beabsichtigen, schon in nächster Zeit eine Erweiterung des Blattes eintreten lassen können, durch welche wir dann ein vorzugsweise dem Lokalinteresse dienendes Organ zu schaffen hoffen, wie es der Größe der Stadt und der Intelligenz ihrer Bewohner entspricht.

Wir geben schließlich bei unserer Bitte wiederholt zu berücksichtigen, daß die Einnahmen des Tageblatts seit dem Jahre 1799 bis auf den heutigen Tag den hiesigen Armen zu Gute kommen.

Redaction und Expedition des Hallischen Tageblatts.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Von Strolchen sind in der gestrigen Nacht die Bänke auf dem Leipziger Platz total zertrümmert worden. Wer die Thäter zur Anzeige bringt, so daß deren Bestrafung herbeigeführt werden kann, erhält 5 Thlr. Belohnung.  
Halle, den 18. September 1871.

Die Polizei-Verwaltung.  
Der Ober-Bürgermeister v. Boß.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Die aus Konstanz einlaufenden Nachrichten schildern den tiefgreifenden Enthusiasmus bei Ankunft des deutschen Kaisers mit der großherzoglichen Familie. Auch Freiburg hat gleiche Begeisterung gezeigt. Die Volksvereinerung ist ursprünglich und umfaßt die weitesten Kreise; sie steht in dem Kaiser den Heldengreis, in dem sich die deutschen Siege verkörpern.

Der Finanzminister hat sich mit den Anträgen der verschiedenen Ressortminister in Bezug auf die mit dem nächsten Etatsjahre einzuführenden Gehaltsverbesserungen der Beamten einverstanden erklärt. Vielleicht ermöglicht der Reichskanzler in seiner Eigenschaft als preussischer Minister-Präsident noch eine anderweite und durchgreifendere Erhöhung der Beamtengehälte.

Die auch von uns gebrachte Nachricht, daß im Justizministerium ein Gesetz über obligatorische Civilehe vorbereitet werde, wird von offiziöser Seite bezweifelt. Es soll ein Rechts-Civil-Gesetz in Vorbereitung begriffen sein, dasselbe wird aber wohl über die früheren Versuche nicht hinausgehen.

München. Die beiden patriotischen Fractionen in Baiern haben sich wieder vereinigt und ihr verschanztes Lager hier im Bamberger Hof aufgeschlagen. Die „Donau Ztg.“ droht Jedem niederzuschlagen, der innerhalb dieser verschanzten Festung wieder „Stänkereien“ anfangen will. — Nun auch die Liberalen sind für den bevorstehenden geistigen Kampf gerüstet.

Wien. Der erste Abschnitt des Operationsplanes des Ministeriums ist in der Gestalt von Wahlreformvorlagen und in der Form eines Rescriptes an den böhmischen Landtag an die Öffentlichkeit getreten. Das Rescript enthält eine so formale Anerkennung des sogenannten böhmischen Staatsrechts als irgend nur je von den Czechen verlangt werden konnte. Leider scheint in den Kreisen der Verfassungstreuen die Parole

des passiven Widerstandes wiederum größern Anklang gefunden zu haben. Die deutschen Landtage werden allerdings nicht auseinander laufen, aber wo eine Minorität für die Deutschen in den gemischten Landtagen vorausichtlich ist, da werden sie sich an den Verhandlungen kaum betheiligen wollen. Auf die Operation der Regierung wird das Fernbleiben der Verfassungspartei eine hemmende oder verzögernde Wirkung schwerlich auszuüben vermögen. Graf Hohenwart ist nun schon einmal zu weit gegangen, um auf halbem Wege stehen zu bleiben, und die Zustimmung, welche sein Vorgehen an höchster Stelle findet, muß ihm die Beseitigung etwa aufsteigender Zweifel sehr erleichtern. — Wir sind begierig auf das Verhalten der Deutschen.

England. Das Manöver in der Nachbarschaft von Aldershot wird von Publikum und Presse mit hohem Grade von Aufmerksamkeit erörtert. Die „Times“ hat drei Correspondenten hinausgeschickt und liefert täglich im Durchschnitt 4—6 Spalten an Berichten, d. h. ungefähr eben so viel, wie über den Krieg in Frankreich, wo über eine Million Menschen gegeneinander in Waffen standen zu blutigem Ernst. Was aber bisher in Aldershot geschehen ist, läßt sich mit einem Worte sagen: Solbaten spielen.

Frankreich. Die Dislocation der Occupationsarmee nimmt ungestört ihren Fortgang. Die 2. und 22. Division werden mit der Eisenbahn expedirt, während die Truppen, welche in Frankreich bleiben und nur ihre Garnisonen wechseln, marschiren.

In Versailles übte das unerwartete Erscheinen des Generals von Manteuffel an der Tafel des Hrn. Thiers auf den General Ducrot, den „Helden von Champigny“ eine fast komische Wirkung. Es war eben die Verlegenheit des bösen Gewissens. Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß General von Manteuffel Herrn Ducrot absolut ignorirte und keines Blickes, wie keines Grußes würdigte.

Die Nationalversammlung hat am Sonnabend ihre Ferien angetreten und Herr Thiers während zwei Monate die Regierung überlassen, allerdings unter Ueberwachung einer permanenten Commission von 25 Mitgliedern.



— Die ultramontanen Blätter melden mit großem Behagen, daß Mgr. Maret, Bischof von Sura, der bekanntlich durch eine Schrift über das Concil mit dem römischen Stuhl in Zwiefpalt gerathen war, feierlichen Widerruf geleistet und sich so mit Rom wieder versöhnt hat.

### Aus Halle und Umgegend.

**Handel und Verkehr.** In der am 15. in Berlin stattgehabten Sitzung der Verwaltungsrathsmitglieder der Halle-Guben-Sorauer Eisenbahn wurden an Stelle der ausgeschiedenen Belgischen Mitglieder die Herren M. Goldschmidt, Fabrikbesitzer Richardhardt, Oberst von Langen in den Verwaltungsrath cooptirt und demnächst statt des Dr. Stroussberg der Staatsminister von Bernuth zum Vorsitzenden des Verwaltungsraths gewählt.

**Vorgänge.** Am Sonnabend wurde in der Nähe der Dreierbrücke ein unbekannter weiblicher Leichnam in der Saale aufgefunden.

### Kriegskalender des Jahres 1871.

#### September.

Von der Armee vor Paris.

Nach den vorbereitenden Bewegungen der letzten Tage ist am 19. September durch einen Vormarsch sämtlicher Corps die vollständige Einnahme von Paris ausgeführt worden. Se. Maj. der König recognoscirte im Laufe des Tages die Nordost-Front der Befestigungen.

v. Pöbbecke.

An die Königin Augusta in Berlin.

Die Einschließung von Paris auf der Linie Versailles bis bei Vincennes siegreich durch meine Armee unter Zurückwerfung des Feindes und Eroberung einer Schanze mit 7 Geschützen ausgeführt. Verluste gering.

Friedrich Wilhelm.  
Kronprinz.

### Magdalene.

Novelle von E. Leonhart.

(Fortsetzung.)

Eine beinahe fieberhafte Ungebuld fing allmählich an, sich des Fatherrn zu bemächtigen, und nur seine ruhige Ueberlegung hielt ihn vor übereilten Annäherungsversuchen zurück. Wie oft stand er vor der kleinen Pforte, welche die beiden Gärten trennte und die ihn allein von dem Mädchen schied, das ihm so nahe und doch wieder so unendlich fern war. Nur ein schwacher Druck von seiner Hand hätte genügt, die Schranke zu durchbrechen, die sich seinen Wünschen entgegenstellte — und doch zog er stets die schon ausgestreckte Hand zaghaft zurück.

Aus weiter Ferne fiel ein Lichtstrahl erheitend und belebend in seine herabgebrückte Seelenstimmung. Der Sohn seines früheren Prinzipals in England, mit dem er eng befreundet war, theilte ihm die Verlobung seiner Schwester Ellen mit und sprach sich sehr erfreut über dies, die ganze Familie beglückende Ereigniß aus.

Walter athmete erleichtert auf, als er diese Nachricht empfing. Wenn schon sein Gewissen sich frei fühlte und er ohne Vorwurf an das Zusammenleben mit der jungen Engländerin zurückdenken konnte, so gab es doch Augenblicke, wo er die traurig schönen Augen derselben wie leise anklagend auf sich gerichtet fühlte. Zu seiner eigenen, inneren Verurtheilung rief er sich dann die Vergangenheit zurück, und dann konnte er sich zugehen, daß er von Anfang an dem jungen Mädchen, das ihm mit der Unbefangenheit und Arglosigkeit eines Kindes entgegengekommen war, nur brüderliche Zuneigung bewiesen. Selbst arglos, hatte er die Veränderung nicht bemerkt, die allmählich mit dem Kinde vorgegangen, und erst die neckende Bemerkung eines Freundes hatte ihm die Augen geöffnet. Ein tiefes Mitleid für das junge Geschöpf faßte damals Raum in seinem Herzen, das er jedoch nicht zu einem Gefühle zwingen konnte, welches in seiner Brust noch todt lag. Nur warme, aufsehernde Freundschaft konnte er dem jungen Mädchen bieten, das mit der zarten Hingabe einer ersten Reizung sich ihm zugewandt. Sein rechtlicher Character hieß ihn, sich

mehr und mehr dem Familienkreise entziehen, in welchem er stets mit der Tochter des Hauses zusammentreffen mußte.

Eine fast krankhafte Sehnsucht seiner Mutter nach dem fernem Sohne, gab ihm die Veranlassung, seine Stellung aufzugeben, die anfangs, ihm drückend zu werden. Hatte er doch herausgeföhlt, daß eine Bemerkung um die Hand der Tochter bei dem Vater nicht auf Hindernisse stoßen würde.

Ein Brief der erkrankten Mutter, deren bange Todesahnungen ihn zur Eile trieben, führte eine ganz plötzliche Abreise herbei.

Die warme Freundschaft, welche ihn mit dem Sohne und Bruder verbunden, litt unter diesen Verhältnissen nicht; im Gegentheil, sie wurde nur noch befestigt, da, trotz der Liebe zu der Schwester, der junge Mann im innersten Herzen dem Freunde dankte, der um glänzender Vortheile halber nicht das Lebensglück eines jungen Geschöpfes aufs Spiel gesetzt.

Die beiden Freunde blieben in fortwährender Verbindung, und war auch Walter einer der Ersten, dem die erfreuliche Nachricht mitgetheilt worden war. Die Antwort Walters trug das Gepräge warmer herzlicher Theilnahme an dem Glück des jungen Mädchens, welchem er auch in der Ferne die brüderliche Zuneigung bewahrt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

### Ritterarisches.

Vollständige Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870 bis 1871, in zusammenhängender übersichtlicher und populärer Darstellung nach den besten Quellen und amtlichen Berichten herausgegeben vom Grafen Hohenthal. Mit Karten, Plänen und Abbildungen. (Leipzig, Berlin. Robert Schäfer's Verlag, 1871.)

Das werthvolle Werk liegt nunmehr vollendet vor. Wir empfehlen es Jedem dringend, der sich ein kleines Bild von den Angelegenheiten der letzten Jahre verschaffen, die großen Siegestage noch einmal durchleben will.

„Was unsere heimkehrenden Krieger erzählen. Neue Folge von Soldatenerzählungen, herausgegeben von Ernst Leistner. Berlin, Verlag von R. Lesser, Leipzigerstraße 27 und 28. Heft 1. Preis 2½ Sgr.“ Das Werk enthält Specialberichte über Erlebnisse und Theilnahme verschiedener Truppentheile an den Schlachten der Jahre 1870 und 1871 in klarer, volkstümlicher Form. Am Schlusse soll ein Namensverzeichnis aller in den einzelnen Erzählungen vorkommenden Theilnehmer gegeben werden.

### Militärisches.

— Die Minister des Innern und des Krieges haben sich, wie die „N. Z.“ berichtet, in einem gemeinschaftlichen Erlaß mit der Auffassung einverstanden erklärt, daß die Vorschrift der Militär-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868, nach welcher Ausstandsverlängerungs-Gesuche zum einjährig-freiwilligen Militärdienste berechtigter junger Leute an den Ober-Präsidenten des Domizils zu richten sind, auf Theologen keine Anwendung findet. Sowohl die ersten, als auch alle weiteren Zurückstellungen der Theologen vom Militärdienste sind vielmehr von den Ersatzbehörden dritter Instanz desjenigen Orts zu verfügen, in welchen der betreffende Militärpflichtige gestellungspflichtig ist.

### Aus der Provinz.

— Dem Bau-Inspector Nordmeyer zu Eisleben ist der Charakter als Baurath verliehen worden.

— Auch die Festungs- und Belagerungs-Artillerie der Ostfront vom Paris kehrt jetzt zurück. Nach dem Militär-Wochenblatt treffen ein: In Dahlen (für Torgau): Stab des Majors C. 6. Comp. Garde-Fest.-Artillerie-Reg. am 21. d. M. 4 Uhr 55 M. Nachm. In Wittenberg: 7. Comp. desselben Regim. am 21. d. 3 Uhr 55 M. Nachm. In Magdeburg: 1. Comp. Fest.-Art.-Reg. Nr. 4 am 24. d. 12 Uhr 52 M. Nachm.

**Kirche und Schule.**

— Der kirchliche Streit, welcher bisher den Theoretikern die Köpfe verwirrt hat, nimmt allmählig mehr praktische Formen an. In Braunsberg wird dem bekannten Dr. Wollmann jetzt der Zutritt zur Kirche verweigert. Die Domherren mit ihren Rüstern rückten am 10. d. M. dem Altatholiken zu Leibe und zeigten nicht wenig Lust, ad majorem Dei gloriam das Schauspiel zu wiederholen, welches Christus einst mit den Wechslern im Tempel aufgeführt. Die Besonnenheit des Dr. Wollmann hat indeß bis jetzt einen öffentlichen Scandal zu verhüten gewußt.

**Bermischtes.**

— Die neuesten „Fliegenden Blätter“ rathen ein höchst probates Mittel gegen Zahnschmerz. Man tauche eine Zahnbürste in kaltes Wasser undbürste die Zähne so lange, bis — der Zahnschmerz vergangen ist.

— Am 13. September sind in Königsberg beim Polizei-Präsidium als an der Cholera erkrankt angemeldet 68 und gestorben 63 Personen.

Nach einer amtlichen Mittheilung über den Gang der Cholera in Rußland ist in den jüngsten Wochen keine besondere Wendung zum Besseren wahrzunehmen gewesen. Zeigt die Epidemie auch in Petersburg und Moskau, so wie in einigen inneren Gouvernements eine wesentliche Abnahme, so hat sie doch in den Gouvernements Witebsk, Kasan, Liekland und Mohilew mit ungeminderter Festigkeit fortgebauert. In den Gouvernements Wilna, Wladimir, Woronesch, Grobno, Kiew, Kaluga, Kostroma, Nowgorod, Tula, Charkow, Samara, Smolensk und Penfa ist ihre Stärke sogar noch gewachsen. Am verheerendsten wüthet die Krankheit in Kiew. Der Gesundheitszustand in den Häfen des Asowschen und des Schwarzen Meeres wird mit Ausnahme von Taganrog, Koflow, Cher-

son und Nikolajew als vollständig befriedigend geschildert. In den nicht von der Cholera heimgesuchten Hafenplätzen sind Vorkehrungen getroffen, um das Einschleppen derselben zu verhindern. Das Medicinaldepartement hat nach verschiedenen Theilen des Reiches Aerzte und ältere Studenten der Medicin entsendet, welche bei der Behandlung der Kranken Hilfe zu leisten haben.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.  
15. September 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- kreis Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	337,47	3,64	90	8,0	—	völlig heiter.
Mitt. 2	337,58	3,90	58	14,4	NNO	ziemlich heiter 4.
Abd. 10	337,59	2,57	65	7,8	NO	völlig heiter.
Mittel	337,55	3,37	71	10,1		heiter 1.

**Abgang der Bahnzüge und Posten von Halle.**

C: Courierzug. S: Schnellzug. P: Personenzug. G: Güterzug mit Personenbef.  
V: Vormittag. N: Nachmittag.

Richtung nach	V 4 <sup>20</sup> C	V 8 <sup>25</sup> P	N 2 P	N 4 <sup>15</sup> C	N 6 <sup>20</sup> P	N 8 <sup>4</sup> P	N 8 <sup>55</sup> S
Berlin	V 4 <sup>20</sup> C	V 8 <sup>25</sup> P	N 2 P	N 4 <sup>15</sup> C	N 6 <sup>20</sup> P	N 8 <sup>4</sup> P	N 8 <sup>55</sup> S
Göttingen	V 6 G	V 8 C	V 9 <sup>40</sup> P	N 1 <sup>25</sup> P	N 4 <sup>15</sup> P	N 7 P	N 8 <sup>55</sup> S
Leipzig	V 7 <sup>15</sup> P	V 8 <sup>40</sup> S	N 1 <sup>25</sup> P	N 5 <sup>45</sup> P	N 8 C	N 9 G	N 11 <sup>25</sup> P
Magdeburg	V 6 <sup>10</sup> P	V 8 S	V 10 <sup>25</sup> P	V 11 <sup>25</sup> S	N 1 <sup>55</sup> P	N 8 P	N 11 <sup>45</sup> S

Personenposten: nach Querfurt (Kohleben) 3 N., 12<sup>45</sup> V., nach Cönnern 9 V. nach Salzmiinde 9 V., nach Lötze 3<sup>45</sup> N., nach Wettin 3<sup>45</sup> N.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Der Maschinenfabrikbesitzer Zimmermann von hier beabsichtigt auf seinem am Bahnhofe Nr. 9 belegenen Fabrik-Etablissement eine Gas-Verarbeitungs-Anstalt zu errichten.

In Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwanige Einwendungen gegen diese Anlage, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclusivischer Frist hier schriftlich anzumelden und zu begründ n.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in der Polizei-Registratur zur Einsicht bereit.

Halle, den 11. September 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

**Auction.**

Mittwoch den 20. Septbr. Nachmittags 2 Uhr sollen Fleischergasse 17 Tische, Stühle, 1 gute Bettstelle, 1 Kasten, Wäsche, 1 Federbett, 1 Weberstuhl mit Zubehör, 1 Schafartmaschine, männliche Kleidungsstücke, 1 Taschenuhr und verschiedenes Hausgeräthe versteigert werden.

**Auction von Brennholz**

Donnerstag den 21. September Nachmittags 2 Uhr Domplatz.

Große fette Kieler auch Strals. Bücklinge à St. 5, 6, 9 ½ erzielt  
Bolke.

**Bestes Solar = u. Steinöl,**

fast geruchlos u. sehr hell brennend, empfiehlt  
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Birkene u. mahagoni Nähtische, sowie andere Tischchen und Toilettenpiegel kann billig ablassen  
W. Müller,  
gr. Ulrichsstr. 12, 2. Etage.

Gerstenstroh ist zu haben im Gasthof „zum Schwan“, gr. Steinstr.

Frischer Honig abzulassen à H. 10 ½  
Steinweg 27 b.

**Haus = Verkauf.**

Das Haus hier in der Harzgasse Nr. 6 steht zum Verkauf. Näheres daselbst zu erfragen.



Von heute ab halte ich mit einem Transport fette Schweine, Backuner, in der gold. Angel zum Verkauf. A. Reissig.

Mehrere elegante Gasarme billig zu verkaufen  
Brunoswarte 16, 1 Tr.

Rindensstraße 9 b kann Schutt abgeladen werden.  
Zweispännige Fuhr 2 ½

1 Pianoforte wird gesucht. Abz. mit Preis in der Exped. d. Bl. unter A. 3. niederzulegen.

**Strohstücke**

von 18 ½ an, Segeltuch zu Planen u. dgl. billigt bei

F. Lehmann fr. Pfaffenberg,  
Klausthorstraße 5.

**Musikalisches.**

Für bevorstehendes Wintersemester erlaube ich mir einem musikliebenden Publikum mein neu eingerichtetes Musikalienleihinstitut angelegentlichst zu empfehlen. Dasselbe ist sehr reichhaltig in allen Fächern der älteren und neuesten Musikkultur vertreten und wird fortwährend durch neue, den Wünschen der Abonnenten entsprechenden Anschaffungen bereichert. Der Abonnementspreis beträgt monatlich 7 ½ ½, vierteljährlich 20 ½ bei beliebiger Auswahl und Wechsel. Ebenso empfehle ich mich zur schnellen und prompten Besorgung von Musikalien = Sortiment, wobei ich den möglich höchsten Rabatt bewillige.

Halle a/S.

C. G. Herrmann's Musikalienhandlung,  
Kleinschmieden Nr. 8.

Ein ordentlicher Mühlknecht wird gesucht  
Mühlgraben 8.

Ein Hausmädchen wird sogleich auf das Land gesucht  
Halgasse 6, 1 Tr.

Ein 14 — 16 jähriges Mädchen wird z. 1. Oct. gesucht  
Steinweg 35.

Offene Stellen 1. Octbr. bei hohem Gehalt f. 2 perf. Kochmamsells, 2 Köchinnen für adliche Herrschaften; u. mehrere Mädchen für Küche u. Haus finden sehr gute Stellen durch  
Fr. Binneweiß, gr. Märkerstraße 18.

1 Amme, die mehrere Monate stillte, wünscht Stellung durch  
Frau Deperade.

Einige recht brauchbare Mädchen von außerhalb suchen Dienst d. Fr. Deperade, gr. Schlamm 10 b.



**Den Eingang meiner sämtlichen Herbst- u. Winter-Neuheiten sowohl in Stoffen als auch Mänteln vom einfachsten bis zum elegantesten Geschmack beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.**  
**S. Pintus.**

Die täglichen Gewinnlisten der Königl. Sächsl. Lotterie liegen aus

„goldene Rose.“

**Ausverkauf!**

sämtlicher Schuhwaaren unter dem Einkaufspreis. Zurückgesetzte Mädchen- u. Kinderstiefeln äußerst billig. Ein großer zweithüriger Waarenschrank mit Rollenschieber billig zu verkaufen  
**Jonis Seiler, Leipzigerstraße 13.**

**Wein Fabrikat von H. Limburger Käse**

wird regelmäßig durch Vertretung eines Dienstmanns jeden Markttag auf hiesigem Marktplat bestens empfohlen, das Stück zu 3, 2 1/2, 2 Sgr.

Mein Depot befindet sich beim Bäckermeister Herrn F. Herbst hier selbst und sind Kisten von ca. 1/2 Ctr. für 4 2/3 Thlr. zu jeder Zeit abzulassen.  
**Hahn.**

**Weibliche Arbeiter,**

welche das Wickel- und Cigarrenmachen erlernen wollen, finden Arbeit in der Cigarrenfabrik  
**Bahnhofsstrasse II.**

**Cigarrenmacherinnen und Wickelmacher**

werden gesucht  
**Bahnhofsstrasse II.**

**Tanzunterricht.**

Zu dem Mitte October beginnenden Tanzunterricht werden gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung, Rathhausgasse 7, angenommen.

**A. Wipplinger, Tanzlehrer.**

Sechs Frauen oder Mädchen werden zum Wollfortitzen gesucht  
 Magdeb. Chaussee 17.

Einen ehrlichen Laufburschen sucht zu n. sofortigen Antritt  
**G. Zauch,**  
 Kleinschmieden 9.

Ein Kellnerbursche wird gesucht  
 alter Markt 11.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet als Lehrling Stellung bei  
**Fordemann & Co. Spritzfabrik.**

Ein ordentl. Pferdeknecht wird sofort gesucht im grünen Hof.

Ein Tagschneider findet dauernde Beschäftigung bei  
**A. Thyroff.**

Zwei Arbeiter gesucht in der Deconomie gr. Braubausgasse 30.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemstr. **Fr. Schatz,** Francensplatz 6.

Ein Kellnerbursche wird sofort gesucht bei **G. Seeb,** im Stadtgarten.

Maschinenuägerin bei hohem Lohn gesucht gr. Ulrichsstraße 50, 2 Tr

Ein Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. October verlangt gr. Klausstraße 11, im Laden.

Eine Amme wird sofort gesucht gr. Märkerstraße 28.

1 Köchin n. außerh., Haus-, Viehmädch., Kut-scher, Knechte f. **Fr. Fleckinger,** H. Schlamm 3.

Zur Pflege eines Kindes wird eine ordnungsliebende Frau (Wittwe) sofort für den ganzen Tag gesucht Landwehrstraße 10, 1 Tr. links.

Ein ordentliches Kindermädchen wird gesucht Grajeweg 24.

Aufwartung gesucht Geißestraße 55, 1 Tr.

Eine unabhängige Aufwartung wird angenommen Blücherstraße 7 a, 2 Tr.

Ein Mädchen von 14—17 Jahren zur Aufwartung gesucht Brunostraße 1 a, 1 Tr.

Eine Restauration oder ein Local, welches sich dazu eignet, wird zum 1. October oder später gesucht. Adressen bittet man unter **F. S.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Junge Leute suchen 1. October eine kl. Wohnung **Mr. N. N.** in der Exped. d. Bl. abzug.

In der grünen Aue ist zum 1. October c. eine Familien-Wohnung zu vermieten.

Eine gut möbl. freundliche Stube nebst Kabinett in der Nähe der Klinik wird von einem Mediziner sofort zu mieten gesucht. Offerten abzugeben gr. Klausstraße 29.

Kl. St. mit Bett verm. gr. Ulrichsstraße 28.

Wohn. an anst. Mietber **Rann.** Str. 4.

Anst. Schlafstelle gr. Urchstr. 61, Hof 1 Tr.

Eine anst. Schlafstelle mit Kost **Rautenberg 2.**

Anst. Schlafstellen Töpferplan 3.

Verloren am Sonnabend Abend einen Ohr-ring an einem Fädchen. Bitte gegen Belohnung abzugeben **Schmeerstraße 24, im Laden.**

Am Sonnabend Abend am Markt eine Cplinderuhr mit Goldrand verloren. Gegen angem. Belohn. abzug. **Glauch. Kirche 3, 1 Tr. rechts.**

**Verloren.**

Gestern Abend ein goldenes Medaillon in der Ulrichsstraße, Leipzigerstraße nach dem Bahnhof und Markt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung abzugeben Markt 24.

Verloren am Sonnabend von 2—3 Uhr ein schwarzes Casimirtuch mit gestickter Blume, seid. Francken, von der Schmeerstr. bis z. Waisenhaus. Die Person, welche es an sich genommen, möge es sofort an den Portier des Pädagogiums abgeben, da selbige erkannt ist.

**Entlaufen**

am Sonnabend früh ein kleiner weißer Spitzhund mit gelben Flecken. Wiederbringer erhält Belohnung **Königsplatz 6.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Gestern Morgen 1/2 5 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser liebes Kind **Bruno** im Alter von 1 Jahr und 5 Wochen, was tiefbetrübt anzeigen **W. Gilbert und Frau.**  
 Halle, den 18. September 1871.

Heute Morgen um 6 1/2 Uhr entschlief sanft und im festen Glauben an seinen Herrn und Heiland, unser innigst geliebter Sohn und Bruder, der Mechaniker **Carl Müller,** in seinem 25. Lebensjahre. Tiefbetrübt widmen Freunden und Bekannten diese schmerzliche Nachricht  
**die Hinterbliebenen.**  
 Halle, den 16. September 1871.

**Todes-Anzeige.**

Schnell und unerwartet entriß uns der Tod unsere liebe freundliche **Hedwig** im Alter von 9 Monaten. Lieben Freunden und Bekannten dies zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.  
**Gustav Wähner und Frau.**

**Volkstüchen:**

kl. Ulrichsstraße Nr. 13.  
 Wirsinghohl mit Rindfleisch.  
 gr. Ulrichsstraße Nr. 21.  
 Suppe, Kalbelunge mit Kartoffeln.

Für die Redaction verantwortlich **D. Vertram.** — Druck der Buchdruckerei des **Waisenhauses.**